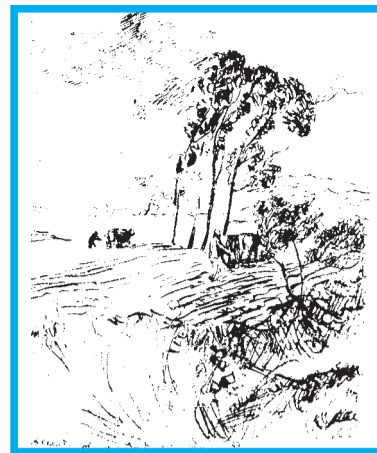


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Ländliche Idylle, Zeichnung v. V. Frigger

Eroberung oder Vertreibung?

Seit 1980 zählt das „Trend Research Institute“, USA, zu den angesehensten Zukunfts-Forschungs-Instituten der Welt. In seinem jüngsten Bericht (veröffentlicht in „Summer Issue 2010“) prophezeit das TR-Institut für die EU-Staaten ab 2012 religiöse Spannungen mit zugewanderten Muslimen, die so heftig sein werden, daß die Muslime gut beraten seien, ab sofort Fluchtpläne zu erarbeiten.

Flächendeckend würde es zu einer regelrechten Vertreibung der Muslime kommen, die 2016 abgeschlossen sei. Der Schrei nach Autonomie der EU-Staaten würde bei der erwarteten Rückkehr der Wirtschaftskrise so laut, daß das Überleben der Regierungen von der Beantwortung der Frage abhängt, wie hoch die Kosten für Migranten seien, und wer für sie noch bezahlen soll. Dieses Problem sei bisher von den Politikern verdrängt worden.

Auch in Deutschland ist zu beobachten, daß immer mehr Journalisten - nicht allein im Zusammenhang mit dem Thema „Sarrazin“ - die politisch-korrekte Sprache aufgeben, d.h. nicht mehr ausschließlich von Tätern „mit Migrationshintergrund“, sondern von Muslimen berichten, die Polizisten angreifen und in Schulen Gewalt anwenden - so z. B. in der „Schock“-Dokumentation „Kampf im Klassenzimmer“ (WDR am 22. Juli 2010) über die Hauptschule in *Essen-Karnap*, in der 70% der Schüler Muslime sind: Türken, Kurden und Libanesen. Die Dokumentation - die auch von weiteren Schemen übernommen wurde - leitet ein mit den Worten: „Manchmal werden sie verhöhnt, manchmal sogar geschlagen. Mit ihnen wird in der Klasse kaum geredet. Sie ziehen sich zurück, sagen kaum noch ihre Meinung - kurz sie sind nicht integriert in der Schule. Die Rede ist... von deutschen Schülern an einer Hauptschule in Essen.“ Zitiert werden die Hauptschullehrer, die vor der Kamera feststellen, daß die Muslime eindeutig in der Schule „das Sagen haben“: „Man sagt immer, daß die Ausländer diskriminiert werden, aber hier läuft es andersrum!“ Der libanesische Arabisch-Lehrer an der Schule beobachtet bei seinen muslimischen Schülern, daß sie die deutsche Lebensart ganz offen ablehnen, ja, daß diese Einstellung „fast schick“ ist. Ein Lehrer beschreibt die Denkweise der muslimischen Schüler mit den Worten:

„Die Deutschen sind Scheiße! Mit Deutschen ist man nicht befreundet.“

Daß es ohne Gegenwehr so nicht weitergehen kann, begreifen allmählich auch Multi-Kulti-Journalisten.

Nicht nur Gewaltanwendung gegen Andersgläubige, sondern ausdrücklich deren Tötung gehört zum Wesen des Islam: „Der Jihad (Allahs Krieg gegen die Christen und andere Nicht-Muslime) und das Töten sind das Haupt des Islam. Wenn man sie herausnimmt, dann enthauptet man den Islam“ (Abdel Rahman, Drahtzieher des 1. Bombenanschlags auf das World Trade Center im Jahr 1993).

Alle, die der Lüge immer noch glauben, daß „Islam“ Frieden bedeute, seien daran erinnert, daß alle Koran-Verse der Anfangszeit, die vom Frieden sprechen, um die Nicht-Muslime zu gewinnen, nach offizieller islamischer Lehre überholt und damit ausgelöscht sind durch den später von Allah geoffenbarten sog. Schwert-Vers: „Tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie und laert ihnen aus jedem Hinterhalt auf!“ (Sure 9,5, Übersetzung von Henning).

Die staatliche türkische Religionsbehörde „Diyamet“ baut in Deutschland eine Moschee nach der anderen, die sog. DITIB-Moscheen, praktiziert eifrig den interreligiösen Dialog mit unbedarften Politikern und naiven Kirchenvertretern und betont bei jeder sich bietenden Gelegenheit ihre Friedfertigkeit und Toleranz. Wie ernst es ihr damit ist, beweist die von ihr herausgegebene Schrift „Islam“.

Darin heißt es u.a.: „Daß Isa (Jesus) ohne das Zutun eines Mannes und durch den Befehl Allahs: 'Sei!' von seiner Mutter geboren wurde, bedeutet auf keinen Fall, daß er irgendeine göttliche Eigenschaft besaß... Jesus hat mit einer göttlichen Eigenschaft oder einer Gottessohnschaft nichts zu tun. Vielmehr wird er am Jüngsten Tag solche Behauptungen mit aller Entschiedenheit zurückweisen und sagen, daß all das im nachhinein erdichtete Verleumdungen sind...“ Noch deutlicher wird das von der türkischen Stiftung „Diyamet Vakfi“ herausgegebene Buch „Juden und Christen im erhabenen Koran“ von **Dr.M. Fatih Kesler**, in dem es u.a. heißt:

„Muslime sollen in Bezug auf Christen wie in folgenden zwei (Koran)Suren denken: 'Ungläubig sind diejenigen, die sagen: Christus, der Sohn der Maria, ist Gott'“ Damit gehören die Christen zu den „Kafir“, den ungläubigen Heiden. Also - so folgert Dr. Kesler - müssen die Christen die islamische Kopfsteuer bezahlen, und Muslime dürfen nicht „aus ihrem Geschirr essen.“ Durch die Ablehnung des Islam hätten die Christen - wie die Juden - „die Eigenschaften als Mensch verloren und stehen sogar noch unter den Tieren.“ **Fortsetzung rechts**

Vor dem Staatsbankrott?

Nach offiziellen Angaben stieg im 1. Halbjahr 2010 das Staatsdefizit um 42,8 Milliarden Euro. Das ist doppelt soviel wie im 1. Halbjahr des Vorjahres. Als Grund werden u.a. „höhere Ausgaben“ angegeben.

Zu den höheren Ausgaben zählen die überproportionalen Sozialleistungen für muslimische Einwanderungsfamilien, deren Kinderzahl doppelt so hoch ist wie die der Deutschen. Die Sozialleistungen steigen bekanntlich mit der Kopfzahl.

Von den Muslimen leben viermal so

viele von Arbeitslosengeld und Hartz IV wie die Deutschen. Durch die Sozialhilfen ist vor allem türkischen Muslimen ein Einkommen gesichert von bis zu 3000 € im Monat, eine Summe, die sie in der Türkei - einem Land ohne Grundversicherung - nie erreichen könnten - auch nicht mit Arbeit.

Homo-Union fällt weiter

Nach der jüngsten Forsa-Studie ist die Union CDU/CSU in den Umfragen unter 30% gefallen. Statt zu christlichen Werten zurückzukehren, unterstützen beide Parteien die Organisation „Lesben und Schwule in der Union“ und prominente C-Politiker die „Christopher-Street-Days“ (CSD):

Seit Jahren bewilligt die Kölner CDU Gelder für Homo-Projekte. In diesem Jahr zeichneten die Veranstalter der Homo-Parade durch Köln den Wagen der CDU als „besten Paradewagen“ aus.

CDU-MdB **Stefan Kaufmann** und CDU-Stadtrat **Kotz** bekundeten beim 11. Christopher-Street-Day 2010 in Stuttgart öffentlich: „Wir demonstrieren für Gleichberechtigung (der Homos) beim Heiraten.“ 2500 Schwule und Lesben marschierten in schriller Aufmachung und provozierend durch die Stadt, beklatscht von 200 000 Zuschauern. Die breite Masse läßt sich von der „gesunden Lehre“ des Evangeliums offenbar nicht mehr erreichen.

Ermutigt von den Besuchern homoperverser Veranstaltungen melden sich mal wieder die Grünen im Landtag Baden-Württemberg zu Wort mit ihrer Forderung, das Thema Homosexualität in den Schulen und in der Lehrer-Ausbildung zur Pflicht zu machen - um der „anhaltenden Schulfeindlichkeit“ entgegenzuwirken.

Als Gegen-Aktion bitten wir die KURIER-Leser, an das nicht nur anhaltende, immer aktuelle, sondern auch bis in alle Ewigkeit gültige

Wort GOTTES zu erinnern - durch Verbreitung des kostenlosen CM-Flugblatts „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“, in dem die unmißverständlichen klaren Worte der Bibel zitiert werden, u.a.:

„So müssen auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, weil sie sich ähnlich wie jene einem unzünftig-widernatürlichen Treiben ergeben hatten, als warnendes Beispiel im ewigen Feuer büßen“ (Brief des Apostels Judas Thaddäus 7).

Und ganz aktuell treffen die Worte des Apostels Paulus auch die 200 000 Zuschauer des CSD Stuttgart 2010: „Sie kennen wohl GOTTES Satzung, daß alle, die solches tun, den Tod verdienen; dennoch verüben sie es nicht nur selbst, sondern spenden noch denen Beifall, die so handeln!“ (Römerbrief 1,24-32).

Unmißverständlich stellt Paulus fest: „Täuschet euch nicht, weder Unzüchtige noch Ehebrecher, noch die, die sich zur Knabenliebe hergeben oder sie üben, werden das Reich erhalten!“ (1. Korintherbrief 6,9).

20 Jahre deutsche Einheit

Am 3. Oktober 2010 gedenken die Deutschen mit einem staatlichen Feiertag der Wiedervereinigung von Mittel- und Westdeutschland vor 20 Jahren.

Die Charismatische „Gemeinde-Erneuerung in der evangelischen Kirche“ fordert, den 3. Oktober zu einem „Nationalen Gebetstag“ zu bestimmen, damit „um Wegweisung für die weitere gesellschaftliche Entwicklung gebetet wird“



Denkmal der Wiedervereinigung am ehemaligen Kontrollpunkt Marienborn

Mit anderen Worten: Die Charismatische Bewegung will auch in Deutschland - wie es weltweit geschieht - verstärkt politischen Einfluß nehmen. Weltweit wachsen die Pfingstkirchen schneller als alle anderen Kirchen. Im Jahr 1910 machten die Pfingstler 0,2% der Christenheit aus, heute sind es - zusammen mit den Charismatikern - 26,8%, das sind 614 Millionen. Erstmals wurde Anfang September

ein deutscher Pfingstler, **Pastor Ingolf Eißel**, auf der Weltpfingstkonferenz in Stockholm von den 1700 Delegierten aus 74 Nationen in das Leitungsgremium des „Welt-Pfingst-Forums“ berufen.

Ausdrücklich betonte er die gemeinsamen theologischen Wurzeln von Pfingstern und Charismatikern und deren oekumenische Ausrichtung und Zielsetzung. Daß diese Wurzeln faul sind, wird in zwei CM-Büchern sachlich und überzeugend dargelegt: „Irrwege des Glücks“ (5 €) und „Wunderheilungen und Ruhen im Geist“ (3 €, 2 Expl. 5 €).

Um überzeugend argumentieren zu können, vor allem aber, um seelischen und körperlichen Leiden charismatischer verführter Christen abzuwehren, sollte jeder KURIER-Leser diese beiden Bücher griffbereit haben und für ihre Verbreitung Sorge tragen. Auch entsprechende Flugblätter sind erhältlich.

RETTENDE QUELLE

Ich suchte den Weg im Walde, das Dunkel mich verwirrt, so daß ich seufzte balde, war ganz und gar verirrt.

Horch, fließt da nicht die Quelle? Und springt sie dort nicht fort? Sie führt mich hin zur Helle aus jenem dunklen Ort.

ER, dem sie tief entspringet, stillt einst den Durst uns ganz, ER wendet, es gelingt, das Herz in Seinen Glanz.

Fortsetzung

Ehrevorsitzender der Stiftung „Diyamet Vakfi“ ist der Präsident der türkischen Religionsbehörde!

Weil die Türkei niemals aufgehört hat, die Christen zu mißachten, zu verfolgen und umzubringen, sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zum EU-Beitritt dieses islamischen Staates.

Bitte verbreiten Sie die kostenlosen Faltblätter „NEIN zum EU-Beitritt der Türkei“ - in dem die Zitate der Diyanet-Schrift „Islam“ wiedergegeben sind - weiter: „Nein zur Gewalt!“, die Bürgerbefragung „Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“ und die Broschüre „Allahs Krieg gegen die Christen“ (2 €).

Der HERR sieht nicht so sehr auf die Größe der Werke als auf die Liebe, mit der sie getan werden.

Theresa von Avila

Die Welt geht zugrunde!

Die Welt degeneriert. Viele Zeichen sprechen dafür, daß die Zivilisation zugrunde geht.

Bestechung und Korruption überschwemmen alles. Greuelthaten und Gewalttaten sind überall.

Diese Inschrift trägt eine assyrische Tontafel um 1000 vor CHRISTUS

Weltuntergang 2012?

Nicht nur Sektierer, auch Katholiken verbreiten immer wieder Prophezeiungen sog. Begnadeter. Nach den jüngsten Berechnungen geht die Welt im Jahr 2012 unter.

Die Bibel warnt ausdrücklich vor den falschen Propheten.

Viele „Vorhersagen“ von dunklen Tagen sind nichts weiter als Berichte von Ereignissen aus der Vergangenheit:

Der Vulkan Thera auf der Mittelmeer-Insel Santorin schleuderte z.B. um das Jahr 1600 solche Aschemengen in die Höhe, daß sich der Himmel über Europa 20 Jahre lang verfinsterte, die Winter bitterkalt waren und die Sommer kühl und naß.

Aus aktuellem Anlaß bitten wir, auf den Vortrag von Adelgunde Mertensacker „Muslime erobern Deutschland“ in den Internet-Sendern Peripsum.tv und gloria.tv aufmerksam zu machen. Einfach das Suchwort Mertensacker eingeben. Predigten und Vorträge von Pfr. Winfried Pietrek finden Sie ebenfalls unter diesen Adressen, wenn Sie das Suchwort Pietrek eingeben.

Bußgeld für Hinweis-Schild

In Pösing (Landkreis Cham, Bayern) steht eine Kapelle - einen Kilometer davon entfernt an der Straße zwischen Pösing und Stamsried auf einem von dem Erbauer der Kapelle gepachteten Grundstück ein Hinweisschild zu dieser Kapelle „Unschuldige Kinder“.

Jetzt wurde der Erbauer des Sühnekirchleins wegen der nicht genehmigten Hinweistafel vom Amtsgericht zu einer Geldstrafe verurteilt. Die Behörde befürchtet einen Schilderwald, „wenn für alle tausend Kapellen ein Hinweisschild genehmigt würde“.

Diese Kapelle, eigentlich ist sie ja eine kleine Kirche, ist aber etwas Besonderes. Sie ist ein Mahnmal gegen die Tötung ungeborener Kinder, aufgebaut in zweijähriger mühevoller Arbeit und großer Opferbereitschaft von dem Landwirt **Franz Graf** aus Pösing. Sie wurde am 24.8.2008 von **Generalvikar Michael Fuchs**, Diözese Regensburg, feierlich eingeweiht.

Franz Graf hat damit sein Ziel verwirklicht: „Und ich werde niemals schweigen! - Wir können nicht so tun, als wäre alles in Ordnung bei dem millionenfachen Versündigen am ungeborenen, schutz- und wehrlosen Leben. Zu allen Zeiten, in allen Ländern, haben Mut und Aufrichtigkeit den Sieg davongetragen. Kleingeisterei und ängstliches Verharren schadet, wo aufrechtes Bekennen



die Wegweisung sein muß.“

Ich habe den zuständigen **Landrat Franz Löffler, Landratsamt, 93413 Cham**, angeschrieben, daß der Wegweiser zur Kapelle wieder angebracht werden darf und bitte die KURIER-Leser um Unterstützung. Die Kapelle ist ein eindrucksvoller Gebetsort, den keiner, ohne bewegt und ergriffen zu werden, verlassen kann.

Josef Weiß, Neumarkt St. Veit

Warnung vor Wunderheilern

Zum Thema „charismatische Wunderheiler“ erreichen die KURIER-Redaktion zahlreiche Berichte. Hier eine Auswahl:

Ich möchte alle warnen, die sich von Charismatikern die Hände auflegen lassen:

Ich bin dabei nicht nur auf den Rücken gefallen, sondern so schwer auf den Kopf, daß ich mir eine Gehirnerschütterung zugezogen habe - mit starken Kopfschmerzen über eine längere Zeit. **J. Steinhaus**

Vor einigen Monaten habe ich mich über den CM-KURIER entrüstet, weil er vor charismatischen Wunderheilern warnt. Ich habe der Redaktion gemeldet, daß ich bei einer Heilungsveranstaltung geheilt worden bin. Das stimmt nicht. Die Beschwerden kamen nach kurzer Zeit zurück. Ich bitte um Veröffentlichung, weil ich nicht als Lügnerin dastehen möchte. Auch habe ich mich von dem Wun-

derheiler distanziert, von dem ich nicht abhängig werden möchte. **C. Dannenberg**

Nach heftigen Auseinandersetzungen mit einer guten Bekannten, die von Ihrem Büchlein „**Wunderheilungen und Ruhen im Geiste**“ begeistert ist, habe ich dieses widerwillig in die Hand genommen. Viele Jahre habe ich die Auftritte von **Alan Ames** als Priester begleitet und eng mit ihm zusammengearbeitet. Das Büchlein hat mir die Augen geöffnet, und ich begreife meine Blindheit nicht mehr: Sie haben Recht! Alan Ames ist ein falscher Prophet. **Pater Franz**

Das Büchlein wird von der KURIER-Redaktion für 3 €, 2 für 5 €, abgegeben.

Zum Thema „Sarrazin“

Was in der Sarrazin-Debatte an den Rand gedrängt wird, ist die Tatsache, daß Christentum und Islam absolut nicht kompatibel sind:

Ein Blick in den Koran (in guter, nicht geschönter Übersetzung) genügt, um zu wissen, was Christen und Juden angedroht wird: „**Die Christen und Juden kommen in das Höllenfeuer und bleiben ewig darin, denn sie sind die schlechtesten Geschöpfe!**“ (Sure 98,14). Die in den Kirchen agitierende Minderheitenlobby, die eine abrahamitische Oekumene konstruiert und suggeriert, Christen und Muslime hätten einen gemeinsamen Gott, wird zunehmend von seriösen Theologen als Irrlehre entlarvt. Dank Sarrazin beschäftigen sich

nun endlich viele Leute mit dem brisanten Thema „Muslime in Deutschland“, hängt doch das Schicksal künftiger Generationen von einer Beurteilung unserer „Multikultur“ ab, die der Realität entspricht. **Günther Rose**

Aus aktuellem Anlaß bitten wir, die beiden CM-Dokumentationen „**Muslime erobern Deutschland**“ und „**Moscheen in Deutschland - Stützpunkte islamischer Eroberung**“ zu verbreiten. Sie können bei der KURIER-Redaktion zum Sonderpreis von - zusammen - 8 € frei Haus angefordert werden.

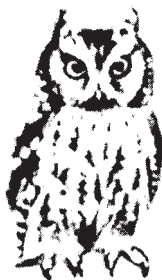
Das Buch „Deutschland schafft sich ab“ von Thilo Sarrazin hat die Deutschen aufgeschreckt. Diese Gelegenheit gilt es zu nutzen, um über das wahre Wesen des Islam und die wahren Ziele kämpferischer Muslime aufzuklären.

Die CHRISTLICHE MITTE warnt vor der Islamisierung Deutschlands und Europas seit 20 Jahren! Sie ruft alle KURIER-Leser auf, die kostenlosen CM-Flugblätter zum Thema Islam zu verbreiten. Fordern Sie von jedem Flugblatt ein Muster an und wählen Sie aus. Am besten eignet sich die Bürgerbefragung „Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“

Die neun CM-Bücher zum Thema Islam, die zum Sonderpreis von - zusammen - 20 € abgegeben werden, bieten zahlreiche Argumente für Leserbriefe an Tageszeitungen und Schreiben an Kirchenvertreter und Politiker (E-Mail-Anschrift: Name des Abgeordneten @bundestag.de).

Für eine finanzielle Hilfe zum Nachdruck der Flugblätter sind wir herzlich dankbar:

Konto-Nr.749 700 500 bei der Volksbank Lippstadt mit der BLZ 416 601 24 oder Postbank Dortmund: Konto-Nr. 13064-461 BLZ 440 100 46.



Eule weiß, wenn tief du bangst, hast du eine Heidenangst, Enge, Ausweglosigkeit, ist von Panik nicht sehr weit.

Wer da ohne Ausweg ist, der ist noch kein echter Christ, das Besondere des Christen: Ängste kann er überlisten.

Denn in CHRISTUS ist gegeben stets ein Weg zu GOTTES Leben. Wer in Ehrfurcht existiert, läßt all Zagen, CHRISTUS führt.

Drum bedauern wir die Heiden, Ängste können sie nicht meiden, ihnen fehlt zu jeder Zeit göttliche Geborgenheit.

Iranisches Strafrecht

Im Iran ist die Sharia, das islamische Rechtssystem, verbindlich. Den Anweisungen Allahs gehoramt ist die Strafe für Diebstahl die Amputation:

„Dem Dieb und der Diebin schneidet ihr die Hände ab, als Vergeltung für das, was sie begangen haben und als abschreckende Strafe von Allah“ (Koran-Sure 5,37).

Art. 201 des iranischen Strafrechts schreibt vor:

- Beim 1. Mal Abschneiden von 4 Fingern der rechten Hand des Diebes von ihrem Ansatz an, so daß ihm 6 Finger und die Handfläche bleiben;
- beim 2. Mal Abschneiden des linken Fußes des Diebes, und zwar von unten her am Fußrücken, so daß der halbe Fuß und ein Teil des Fußballens übrig bleiben;
- beim 3. Mal lebenslange Gefängnisstrafe...

Mit bescheidenen 17 000 €

Der Vorsitzende der Links-Partei, **Klaus Ernst** - mit einem Monatsgehalt von 17 000 € - arbeitet hart als „Anwalt der sozial Schwachen“ und propagiert weiter die Wahl-Parole der Linken „Reichtum begrenzen“.



Herzlichen Dank!

Wer im Strudel des Alltags schwimmt, braucht einen Rettungsring. Der KURIER der CHRISTLICHEN MITTE ist für viele Leser Orientierung und Lebenshilfe. Alle Redaktions-Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Aber Porto, Papier, Druck und Telefon kosten Geld - auch die Flugblätter, die wir kostenlos abgeben.

Herzlich danken wir Ihnen für eine Spende.

Wenn KURIER-Leser erleben müßten, welcher Haß uns von Gegnern entgegenschlägt, würde mancher sich stärker für dieses Sprachrohr eines christlichen Deutschland und Europa einsetzen. Bitte, wirken auch Sie meinungsbildend! Danke für Anschriften von Probe-Lesern, denen wir gern drei KURIER-Ausgaben gratis und unverbindlich zusenden. Die Anschriften werden absolut vertraulich behandelt.

Offener Brief an den Botschafter der Türkei, Iskender Okyay, Rungestr. 9, 10179 Berlin. Fax (030) 27590915, www.tuerkischebotschaft.de

Takiya auf türkisch

Sehr geehrter Herr Okyay, nicht wenige deutsche Bürger haben den Ministerpräsidenten der Republik Türkei, **Herrn Recep Tayyip Erdogan**, angeschrieben, um gegen die brutale und grausame Ermordung von **Erzbischof Luigi Padovese** im Juni dieses Jahres zu protestieren. In Ihren gleichlautenden Antwortschreiben stellen Sie u.a. fest:

„Unsere Botschaft empfindet es als befremdlich, daß Sie in Ihrem Schreiben die angebliche Religionsangehörigkeit des Verdächtigten dem Glauben des Opfers gegenüberstellen und den Eindruck zu erwecken versuchen, der tragische Tod des Prof. Padovese würde auf eine Art Glaubenskonflikt in der Türkei hindeuten.“

Die Republik Türkei ist Erbe der Jahrhunderte zurückreichenden Tradition des Osmanischen Staates, das friedliche und harmonische Zusammenleben der Angehörigen verschiedenster Religionen auf seinem Staatsgebiet zu gewährleisten. Sie ist deshalb gerade im Bereich der religiösen Toleranz ein exemplarisches Land, welches Kritik wie die in Ihrem Schreiben vorgebrachte nicht verdient.“

Mit Befremden stellen wir fest, daß in Ihrem Schreiben schwerwiegende Fehler enthalten sind:

Zuerst: Der Mörder von Erzbischof Luigi Padovese, **Murat Altun**, ist Muslim und hat seine Tat vor Gericht gestanden mit der Begründung, er habe im Auftrag Allahs gehandelt. Der Presse gegenüber erklärte er: „Ich wollte eigentlich den Papst umbringen, aber daraus ist nichts geworden.“ Offenbar wurde Erzbischof Padovese zum Ersatzopfer, nachdem er die Einladung von **Papst Benedikt XVI.**, den er - zusammen mit seinem Leibwächter Murat Altun - in Zypern besuchen wollte, absagen mußte, weil er von den Plänen Murats erfahren hatte.

Sie, Herr Botschafter der Türkei, wissen um die Verfolgung, Bedrängnis, Benachteiligung und Ermordung von Christen in der Türkei in Geschichte und Gegenwart. Weder heute noch im Osmanischen Reich kann von „friedlichem und harmonischen Zusammenleben der Angehörigen verschiedenster Religionen“ die Rede sein.

Es läßt sich zweifelsfrei nachweisen, daß vor rund 100 Jahren in der Türkei noch 30% Christen lebten, heute sind es nur noch 2%. Allein Deutschland hat über 50 000 türkischen Christen Asyl gewährt, die aus ihrer Heimat fliehen mußten, weil sie Christen sind!

Was Sie, Herr Botschafter der Türkei, praktizieren, ist schlicht und einfach Takiya - wörtlich übersetzt Verhüllung - d.h. das Verbergen wahrer Absichten, treu den Weisungen Allahs und Mohammeds, die eine Täuschung von Nicht-Muslimen als geboten und erlaubt erklären, weil grundsätzlich zu ihnen kein Vertrauensverhältnis besteht. Der islamische Gelehrte **Al-Ghazzali** drückte dies schon im 11. Jahrhundert so aus: „Wisse, daß die Lüge in sich nicht falsch ist. Wenn eine Lüge der einzige Weg ist, ein gutes Ergebnis zu erzielen, ist sie erlaubt.“

Offenbar glauben Sie, mit Ihrer Takiya-Antwort ein für den Islam und das Ansehen der Türkei gutes Ergebnis zu erzielen. Uns zu täuschen, ist Ihnen allerdings nicht gelungen.

Adelgunde Mertensacker, Bundesvorsitzende der CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten.

Kapitulieren die Deutschen?

Deutschland steht an letzter Stelle. In der Weltwirtschaft? Nein, in der EU-Geburten-Statistik. Deutschland wird immer unbedeutender. Was ist los mit unserem Volk? Begreifen wir den wahren Reichtum nicht mehr, die Kinder, die Glück und Segen bedeuten?

„Kinder bedeuten auch Opfer und Leid“, hält man mir entgegen. Doch ohne Opferbereitschaft wird kein Mensch innerlich glücklich. Lieben heißt zuerst geben.

Aber der Staat verführt durch seine Richter. Laut Rechtsspruch von 1993 darf unser Staat sich nicht an der Tötung ungeborener Kinder beteiligen. Doch für mehr als 90% aller Kindstötungen werden wir alle zur Kasse gebeten mit mehr als 40 Millionen Euro jedes Jahr plus Folgekosten. Welche Doppelzüngigkeit!

Zugleich sehen die Karlsruher Richter eine „Schutzpflicht“. Sonst würde das Bewußtsein vom gleichen Lebensrecht für alle „erheblich beschädigt“. Das ist es längst! Der Mensch, auch wenn er dem obersten Richter-Gremium angehört, kann irren. Feste Grenzen wie das Lebensrecht darf er nie zerstören, sonst entstehen „Schlupfwinkel

der Gewalt“, wie Psalm 74,20 sagt. Dazu zählen Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstellen, die immer noch mit der Bescheinigung des Gesprächs den Weg zur Abtreibung öffnen, auch „donum vitae“ = „Geschenk des Lebens“. Erfreulicherweise haben 19400 protestantische Christen dem **Gemeindehilfsbund** ihre Unterschrift gegeben. Sie fordern: Auch die EKD-Synode soll die Bescheinigung einer Schwangerschaftsberatung beenden - wie die Katholiken vor 10 Jahren dank des Eingreifens des Papstes.

Ohne GOTT geht jedes Volk vor die Hunde. Einen Dank jedem, der täglich unser **Notgebet für die Ungeborenen** spricht und es in Kirchengemeinden verteilt. Immer neu erreicht auch unser Flugblatt „**Rettet die Kinder!**“ zahlreiche betroffene Menschen. **GOTT spricht das letzte Wort.** Pfr. Winfried Pietrek

Totgeburten nach IVF

Nach einer neuen Studie der dänischen Universität Aarhus erleiden Frauen nach einer IVF oder ICSI-Zeugung ihrer Kinder viermal so häufig Totgeburten wie Mütter, deren Kinder auf natürlichem Wege gezeugt werden.

Unter IVF=In-Vitro-Fertilisation ist die sog. Reagenzglas-Befruchtung zu verstehen. Bei der ICSI=intrazytoplasmatischen Spermieninjektion wird das Spermium direkt in die Eizelle gespritzt.

Die dänische Studie wertete Daten von 20 000 Frauen in Europa aus, die zwischen 1989 und 2006 geboren hatten und veröffentlichte das

Ergebnis in der Fachzeitschrift „Human Reproduction“.

Bereits im Jahr 2002 hatte eine australische Studie ergeben, daß durch IVF oder ICSI gezeugte Kinder ein doppelt so hohes Risiko haben, mit Fehlbildungen geboren zu werden, wie natürlich gezeugte Kinder (veröffentlicht in „New England Journal of Medicine“).

Kranke Politik

Im Koalitionsvertrag von SPD und Grünen in NRW werden „Ehe und Familie“ nicht erwähnt, der homosexuellen Verirrung dagegen ein hoher Stellenwert zuerkannt. Wörtlich heißt es im Vertrag:

„Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Wir werden ihrer Diskriminierung konsequent von Anfang an entgegen treten.“

Der Abbau von Diskriminierung und Homophobie wird in der neuen Landesregierung eine Querschnittsaufgabe sein. Die vollständige Gleichstellung von eingetragenen Lebenspartnerschaften mit der Ehe im Landesrecht wird unverzüglich umgesetzt.

Auf Bundesebene werden wir uns für die vollständige Gleichstellung

der Lebenspartnerschaften, insbesondere im Steuer- und Adoptionsrecht, für die Öffnung der Ehe und in Artikel 3 des Grundgesetzes für die Einfügung des Merkmals 'Sexuelle Identität' einsetzen.

Wir werden für Lesben, Bisexuelle und Transgender einen Aktionsplan gegen Homophobie auflegen.“

Als Antwort auf diese kranke und verführerische Politik bitten wir, das CM-Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ zu verbreiten. Sie können es gern auch in größeren Mengen kostenlos anfordern.

Laizisten in der SPD

Nach der Gründung des Arbeitskreises „Schwusos in der SPD“ soll am 16. Oktober 2010 der neue Arbeitskreis „Laizisten in der SPD“ konfessionslose und Atheisten sammeln, die folgendes Programm durchsetzen wollen:

Keine Privilegien mehr für die beiden großen Kirchen: Das Kreuz und andere religiöse Symbole sollen in Schulen, Gerichtssälen, Amtsstuben, Rathäusern und staatlichen Krankenhäusern verboten werden. Der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach sowie die Einsegnung öffentlicher Gebäude, der Bezug auf GOTT in der Eidesformel, Schulgebete und Schulgottesdienste und der Gotteslästerungsparagraph 166 StGB sollen abgeschafft werden.

Weiter heißt es im Grundsatzpapier des neuen Arbeitskreises: „Die

Gewährung von Sendezeiten für sogenannte Verkündigungssendungen ist zu beenden. Die Kirchenredaktionen sind aufzulösen.“

Außerdem fordern die SPD-Laizisten, die staatliche Organisation und Finanzierung der Militärseelsorge und öffentlich finanzierte Soldatenwallfahrten zu beenden und „Geistliche sowie Theologiestudenten zum Militär- oder Zivildienst heranzuziehen.“

Initiator des laizistischen Arbeitskreises in der SPD ist **Nils Opitz-Leifheit**, Fraktionsreferent im Landtag Baden-Württemberg.

Gentechnik in Lebensmitteln

Im Juli 2010 scheiterte im Europa-Parlament ein Antrag, der für tierische Produkte den Hinweis auf gentechnische Veränderungen durchsetzen wollte.

Für pflanzliche Lebensmittel gilt die EU-Anordnung, daß sie einen Hinweis tragen müssen, wenn ein Anteil von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) 0,9 % überschreitet.

Daß diese Kennzeichnung bei tierischen Produkten fehlen darf, bedeutet z.B., daß der Verbraucher beim Kauf von Milch nicht darüber informiert wird, ob die Kühe Genfutter gefressen haben.

Pflanzliche Lebensmittel dürfen den Hinweis „ohne Gentechnik“ tragen, wenn sie maximal 0,1 % „zufällige“ Gen-Verunreinigungen tragen.

Im Öko-Landbau ist der Einsatz von Gentechnik verboten. Frei von GVO-Spuren sind Bioprodukte aber dennoch nicht, da bis zu 0,9% Gen-Verunreinigungen toleriert werden, wenn diese „zufälliger“ Natur sind. Die Bewerbung der Gentechnik mit der Begründung, sie könne den Welthunger bekämpfen, wurde vom

„Bund für Umwelt- und Naturschutz“ zurückgewiesen. Er wertete die Forschungen an Genmais, Gensoja und Genraps von **Monsanto, BASF, Bayer** u.a. aus und stellte fest, daß die untersuchten Pflanzen lediglich gegen die Konzern-eigenen Unkrautbekämpfungsmittel resistent waren.

GVO-Pflanzen, die z. B. großer Trockenheit widerstehen oder höhere Erträge bringen, gibt es nach wie vor nicht. Dagegen konnte eine internationale Forschergruppe nachweisen, daß leistungsfähige Pflanzen auf natürlichem Weg - also ohne Gentechnik - gezüchtet werden können (Quelle: Stiftung Warentest, September 2010).

Das Glück zwingen?

Drei von vier Spielsüchtigen lassen sich durch anfängliche Gewinnersolge verleiten. Sie meinen, durch ihre Geschicklichkeit am Automaten oder durch ihre Kombination von Zahlen seien sie anderen überlegen. Das erlebte auch Hans P. Er berichtet:

Abwechslung suchte ich, Nervenkitzel. Den manchmal öden Alltag wollte ich durch die Spannung beim Spielen vergessen.

Warum nicht wenigstens versuchen, schnelles Geld zu machen?

Manchmal gewann ich, manchmal schon beinahe. „Das versuchen doch viele. Also muß etwas dran sein“, dachte ich. Im Internet kann man ja Tag und Nacht spielen.

Ein Freund sagte mir zwar: „Glücksspiel hat doch nichts mit Können zu tun. Sonst wären ja viele Spieler reich.“ Doch ich wollte das Glück zwingen.

Meiner Familie verheimlichte ich meine Ausgaben. Je mehr Schulden ich machte, um so eher mußte ich das Geld zurückgewinnen. Ich litt an Selbstüberschätzung, ohne es zu merken. Ich bildete mir ein, den Spielverlauf steuern zu können, z.B. durch die Stopp-Taste am Automaten.

Als meine Leute alles merkten, versprach ich, aufzuhören. Denn sie selbst blieben eisern und halfen mir nicht aus den Nöten. Dann schwor ich bei mir selbst: „Ich höre auf!“

Doch das Sieger-Gefühl, wenn ich gelegentlich gewann, konnte ich nur schwer missen. Vier Wege haben mir schließlich aus dem Tal geholfen:

Beruflich hatte ich Erfolg. Schon dabei setzte ich durch Stoßgebete zuerst auf GOTT und nicht mehr aufs Geld oder auf mich selbst. Dann ließ ich mich über das anonyme **Telefon 0800-1372700** beraten und nahm Kontakt auf zu **www.spielen-mit-verantwortung.de**.

Außerdem kaufte ich mir einen alten Glücksspielkasten und stellte ihn zu Hause auf. Wenn „es“ mich - jetzt immer seltener - mal überkommt, kassiere ich zuletzt selbst.



Das islamische Königreich Marokko, ein 30-Millionen-Land, gilt unter Touristen als beliebtes, ungefährliches Ziel. Doch allein 2010 hat das Land mehr als 100 Mitarbeiter christlicher Hilfsdienste ausgewiesen. Einige tausend einheimische Christen müssen sich verbergen. Denn manche von ihnen entdeckten plötzlich ihr Foto samt Anschrift und dem Hinweis „Christ“ im Internet. Sie werden verfolgt, in die Psychiatrie eingeliefert oder ins Gefängnis. Für Abfall vom Islam gibt es 3 Jahre, mit einem erfundenen Zusatzverbrechen sind 15 Jahre fällig. Wie einst in der Sowjetunion!

Lesen Sie bitte die beiden CM-Broschüren 1.) Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen (1,50 €) 2.) Der Prophet Allahs (3 €). Beten Sie bitte um Tapferkeit für die Christen. Und schreiben Sie König Mohammed VI. über seine Botschaft in D-10 117 Berlin, Niederwallstr. 39. Fax 030-20612420.

www.maec.gov.ma/berlin Jederzeit dürfen Sie obige Tatsachen in einem Leserbrief an Ihre Tageszeitung verwenden.



Das Kind war i c h

In einem neuen Musicvideo (lamW-holeLife.com) dankt der weit über Italien hinaus bekannte Tenor **Andrea Bocelli** seiner Mutter, daß sie ihm das Leben geschenkt hat. Mehrere Ärzte hatten sie gedrängt, ihr Kind abzutreiben, da es mit großer Wahrscheinlichkeit behindert sei:

„Diese Frau war meine Mutter, und das Kind war ich. Vielleicht bin ich befangen, aber ich denke, daß es die richtige Entscheidung war.“

Mit 12 Jahren erblindete Bocelli in Folge einer Kopfverletzung, die er sich bei einem Fußballspiel zuzog.

Erste islamische Stadt

Welche Stadt wird zur ersten islamischen Stadt Westdeutschlands – Frankfurt/M oder Nürnberg? In beiden Großstädten (600 000 bzw. 503 000 Einwohner) stammen weniger als ein Drittel aller Kinder unter 6 Jahren aus deutschen Familien. Von den 16 Millionen Ausländern in Deutschland haben bereits 8,3 Millionen einen deutschen Paß. Zahlen Ex-Bundeskanzler Schröder (SPD) und Ex-Außenminister Fischer (Grüne) die von ihnen spendierte Zeche?

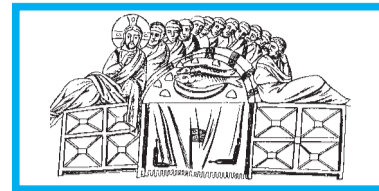


Bücher ins Ausland

Weil die Portokosten von Buchsendungen nach Österreich und in die Schweiz oft die Selbstkosten der CM-Bücher übersteigen, sollten Besteller, die in Grenznähe wohnen, eine deutsche Anschrift angeben und die Bücher dort abholen. Eine 1000 Gramm-Büchersendung kostet z.B. 5 € Porto, die auf diese Weise eingespart werden könnten.

Sieg der Tradition (12)

„Die Pflege der so genannten außerordentlichen Form des Römischen Ritus (klassische Liturgie) ist eine Aufgabe für die ganze Kirche, nicht nur für bestimmte Gruppen“. Das erklärt der Präfekt des obersten Vatikanergerichtes, Erzbischof Raymond Leo Burke.



Weiter schreibt er in seinem Vorwort zu einer Studie, daß die päpstliche Verfügung zur sog. Alten Messe „ein Akt universeller Gesetzgebung ist und daher für die gesamte Kirche weltweit verbindlich. Es geht nicht um einen Gunsterweis gegenüber irgendwelchen Personen oder Gruppen, sondern um eine Gesetzgebung zum Zweck der Wahrung und Beförderung des Lebens des ganzen mystischen Leibes CHRISTI und der höchsten Ausdrucksform dieses Lebens, nämlich der heiligen Liturgie...“

Der gesamten Gemeinschaft der Kirche ist damit die Verpflichtung (!) auferlegt, ihre liturgische Tradition zu bewahren und zu pflegen... Das Missale Romanum (Meßbuch der klassischen Römischen Liturgie) von 1962 war niemals abgeschafft.“

Daß es unter den Priestern und Jugendlichen „eine starke Bewegung hin zur Alten Messe“ gibt, bestätigt

sowohl die römische Nachrichten-Agentur „Zenit“ (8.6.10) als auch die Webseite

„Summorum Pontificum.de“. In Deutschland wird die klassische Liturgie vor allem im Bistum Eichstätt durch **Bischof Gregor Hanke** gefördert.

Nach einer Umfrage des unabhängigen englischen Meinungsforschungsinstituts „Harris International“ vor dem Papstbesuch in Großbritannien im September 2010 erreichte die Zustimmung zur klassischen Römischen Liturgie einen neuen Rekord:

Die Frage lautete: „Im Juli 2007 bestimmte Papst Benedikt XVI., daß die Messe ... in der traditionellen 'außerordentlichen Form' nach Papst Johannes XXIII. mit Latein, Gregorianik, zum HERRN hin und mit knieendem Kommunionempfang zelebriert werden kann...Wenn die Messe mit Latein und Gregorianik in ihrer außerordentlichen Form gefeiert würde statt in der ordentlichen Form in der Volkssprache, würden Sie daran teilnehmen?“ 43% der praktizierenden Katholiken antworteten, daß sie die klassische Liturgie wöchentlich besuchen würden. Bisher erreichte Italien den Höchstwert von 40%.

Warnung aus Rom

Daß Dämonen durch magische Handauflegung - wie sie auch von „Wunderheilern“ praktiziert wird - Krankheiten heilen können, die sie zuvor selber bewirkt haben, wußten bereits die frühen Kirchenväter:

„Die Dämonen veranlassen zuerst selbst Krankheiten, dann fliegen sie von der Krankheit fort, gebieten der von ihnen bewirkten Krankheit Einhalt und heilen so angeblich... Die Bahn ist dann frei, um mit den dankbaren Geheilten stillschweigende oder ausdrückliche Teufelspakete zu schließen und sie zu Heilzaubern zu machen.“

Um solch magisch verkommener Handauflegung und dämonischen Lügenwundern zu wehren, hat die **Kongregation für die Glaubenslehre, Rom**, bereits im Jahr 2000 in Artikel 9 der „**Disziplinären Bestimmungen**“ zu ihrer „**Instruktion über die Gebete um Heilung durch GOTT**“ angeordnet:

„Nach Beendigung der Feier (eines charismatischen Heilungsgottesdienstes) sollen die Leiter etwaige Zeugnisse (über Heilungen) mit Einfachheit und Sorgfalt sammeln und der zuständigen kirchlichen Autorität

vorlegen“. Zwecks Überprüfung! Bei allen von den charismatischen „Wunderheilern“ **Pater James Mackal, Pater Dr. Joseph Vadakkel, Sr. Margarita Valappila und Alan Ames** im CM-Archiv gesammelten „Wunderheilungen“ fehlen kirchliche Gutachten. Recherchen ergaben, daß kein einziger dieser Heilungsberichte den zuständigen kirchlichen Autoritäten zur Überprüfung vorgelegt wurde.

Was also ist zu halten von der - immer wieder von katholischen Wunderheilern vorgebrachten - Behauptung, „romtreu“ zu sein?

Auszüge aus dieser und anderen römischen Stellungnahmen zu charismatischen Veranstaltungen sind zitiert in dem CM-Bestseller-Büchlein „Wunderheilungen und Ruhen im Geist“, das Sie bei der KURIER-Redaktion gegen Selbstkostenpende von 3 € bestellen können. (2 Expl. 5 €)

Das Menschenbild der C-Parteien

Die großen C-Parteien sprechen zwar vom „christlichen Menschenbild“, machen sich aber ihren eigenen, menschlich-willkürlichen 'Christus' zurecht, indem sie in ihren Gesetzen alle möglichen Ausnahmen zum Bösen hin zulassen. Der Begriff „christliches Menschenbild“ wird mißbraucht, ja mit antichristlichen Inhalten gefüllt.

Zu einer Darlegung des menschlichen Lebens nach dem Vorbild CHRISTI gehört - ungeachtet der Mehrheits-Chancen - die absolute Nachfolge des GOTT-Menschen. Vor allem aber die Anerkennung Seiner Gottheit!

Wer z.B. bei der Menschenwürde und ihrer Darstellung Abstriche zuläßt, schadet dem Menschen auch durch seine politische Arbeit. Zweifelsohne bejahen - im Vergleich zu anderen im Bundestag vertretenen Parteien - CDU/CSU mehr Teil-Aspekte des christlichen Menschenbildes. Doch das genügt nicht.

Das Böse - ebenso das Gute - bewirkt eine Ketten-Reaktion. Wer z.B. Porno zuläßt, Kleinstkindmord, Schulsexualismus, der schadet letztlich der Familie, dem Menschen unserer bisherigen christlichen Leitkultur. Er hat das Recht verwirkt, den Ehrentitel „christliches Menschenbild“ auf seine Fahne zu schreiben. Ja, er macht es ungläub-

würdig, auch bei Nicht-Christen. Den Streitern der CHRISTLICHEN MITTE ist dafür zu danken, daß sie konsequent, und zwar in allen Lebensbereichen, die Gebote GOTTES verteidigen, ohne sich der ziellosen Menge anzubiedern.

„Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest“, lockt der verkappte Luzifer sogar CHRISTUS selbst (Mt 4,9). Die überwältigende Mehrheit der Neuheiden und leider auch der Christen geht diesem Lockruf auf den Leim.

Das Berechnen von Chancen - unter Preisgabe des göttlichen Willens - ist der Tanz um das Goldene Kalb des Erfolges, eine Form des Materialismus.

Als CHRISTUS Mensch wurde, hat ER Sein irdisches Scheitern am Kreuz, zugleich den Sieg höherer Art, vorausgewußt. Wahre Christen haben sich wie CHRISTUS zu verhalten. Sie siegen durch Niederlagen hindurch. Pfr. Winfried Pietrek

Lieber Kaiser Karl!

Ofť schon wurde ich gefragt, wie ich mit Deiner Familie, also dem Haus Habsburg, vor allem mit Deiner Gattin, der Kaiserin Zita, in Verbindung kam. Ich möchte versuchen, in diesem letzten Brief dieses Büchleins „Adresse HIMMEL - Liebesbriefe von Pater Leopold“ eine Antwort zu geben:

Am 21. November 1916 starb nach 68jähriger Regierungszeit Kaiser Franz Josef, und dadurch wurdest Du sein Nachfolger auf dem Thron des großen Vielvölkerreiches. Jetzt wurde es nun erst recht Dein Bestreben, die „Segnungen des Friedens“ baldmöglichst wiederherzustellen und soviel wie möglich Leiden des Krieges zu lindern. So entstand ein Sozialministerium, das erste Sozialministerium der Welt überhaupt...

Die Tatsache, „der Teufel schläft nicht“, hast Du wie auch Deine herzengute Gattin in sehr leidvoller Weise zu spüren bekommen. Auch unter den sog. „Freunden“ gab es zahlreiche, die Deine besten Pläne zu sabotieren verstanden...

Anatole France, eher ein Freigeist, hat nach dem Krieg, der auch Frankreich unsäglich viel Leid brachte und vielen Soldaten das Leben kostete, folgendermaßen über Dich geurteilt: „Kaiser Karl war der einzige anständige Mensch, der während des Krieges an führender Stelle auftrat. Kaiser Karl wollte den Frieden, und deshalb haßte ihn alle Welt.“

Der unglückliche Kriegsausgang führte zur Zerschlagung der Donaumonarchie... Eure Absetzung und

die Ausrufung der Republik hatte schließlich Eure Verbannung in die Schweiz zur Folge. Dort trat der Versucher auch an Dich heran. Eine Abordnung der Loge versprach Dir Rückerstattung des Besitzes, ja sogar, ihren Einfluß geltend zu machen, Dir die Krone zurückzugewinnen. Einzige Bedingung: Einfluß auf Ehe- und Schulgesetzgebung. Deine Antwort war knapp, aber klar. „Das ist für mich völlig unannehmbär!“

In der Verbannung auf Madeira wuchs bei Dir mehr und mehr die Überzeugung, GOTT wünsche von Dir das Opfer Deines Lebens zur Rettung Deiner Völker. Du hast dies schließlich auch Deiner Gattin Zita gesagt, die, wie ich selbst von ihr erfahren habe, darauf antwortete: „Als Mutter kann ich nicht Ja sagen, als Kaiserin nicht Nein sagen.“... Bald schon hast Du Dir eine tödliche Krankheit zugezogen. Die überaus schmerzlichen Leiden führten zu Deinem Tod. Nur knapp 35 Lebensjahre waren Dir vergönnt...

Am 3. Oktober 2004 war die Seligsprechungsfeier in Rom. Aus dem Buch „Adresse Himmel - Liebesbriefe von Pater Leopold“ (im Buchhandel unter ISBN: 978-3-939684-86-2).



Dieser Bildstock in Oelde - Nähe Liesborn - wurde im Jahr 1722 errichtet, 2 Jahre später als die Gebäude der Heilig-Kreuz-Kapelle - Sitz der CHRISTLICHEN MITTE. Das Sandsteinpostament trägt die alte - immer noch aktuelle Inschrift: „Glaube recht, tue recht, bitte recht, so wirst du selig - sonst nicht!“

Mittelmeer-Überquerung

Den wohl spannendsten antiken Bericht einer Mittelmeer-Überquerung (samt Schiffbruch) verdanken wir Paulus. Mit den Hintergründen eines Gefangenen-Transports ist er in der abenteuerlichen Lebensdarstellung „Vom SAULUS zum PAULUS“ von Pfr. Winfried Pietrek wiedergegeben. Ein CM-Buch (168 S./5 €), das zu lesen lohnt!

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (02523) 6138, Tel. (02523) 8388
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (0711) 8620949

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (09382) 1485

Berlin/Brandenburg
Walldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel. (030) 3355704, Fax (03221) 132204
E-Mail: cm.berlin-brandenburg@arcor.de

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (040) 6532132

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (06106) 4094, Fax 3920

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0385) 5936159

Niedersachsen
Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (01578) 4431115

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax 6138

Rheinland-Pfalz
Domherrngasse 13, 55128 Mainz
Tel. (06131) 364816

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (06898) 24669

Sachsen
Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 8301709

Sachsen-Anhalt
Kroatengasse 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 6224733

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (04841) 1052

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (03643) 400386

der Frau nicht vorher erzählt wird. Du sagst vielleicht, daß Dein Ehemann in spe ein nicht praktizierender Moslem ist. Vergiß nicht, daß der Islam mehr ist als eine Religion; er beinhaltet ein umfassendes verbindliches Rechtssystem für Moslems und Nicht-Moslems in einem islamischen Land. Im Fall eines Streitens zwischen Euch muß er lediglich in ein islamisches Land reisen, um die Oberhand zu erhalten... Von wesentlicher Bedeutung ist die Tatsache, daß es sich bei dem Islam nicht nur um eine Ideologie mit einem umfassenden politischen System handelt, sondern daß dahinter ein perverser Geist steht, so daß viele Menschen unter dessen Einfluß hochgradig dämonisiert werden...

Von diesem satanischen Geist befreien weder Säkularisierung noch multikulturelle Gespräche, sondern nur JESUS CHRISTUS! Erschütternde Schicksale deutscher Frauen finden Sie in der CM-Broschüre „Ich war mit einem Muslim verheiratet“ (1.50€).

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

Traut den Medien nicht! (4)

„Mit Urteilen über andere sollte man ohne Kenntnisse der Faktenlage sehr zurückhaltend sein... Der Hauptvorwurf gegen Bischof Mixa, daß er Kinder mißbraucht haben soll, ist schnell in sich zusammengefallen. Das relativiert andere Vorwürfe.“

Zum 1. Mal wird mit dieser Feststellung des **Bischofs von Regensburg, Gerhard Ludwig**, Bischof Mixa von einem Mitbruder öffentlich rehabilitiert (Interview in der Süddeutschen am 3.8.2010). Bischof Müller fordert, „generell kritischer zu werden gegenüber öffentlich inszenierter Kritik, die nur jemanden weghaben will“. Auch die Vorwürfe gegen **Bischof Mixa**, er habe im katholischen Waisenhaus der Stadt Schrobenuhausen Kinder mißhandelt, haben sich in Luft aufgelöst, erklärt Bischof Müller. Das bestätigen auch die Ordensschwestern des Waisenhauses, die in der Vergangenheit von der Presse fälschlich als Augenzeugen zitiert wurden. Zu den Medien-Vorwürfen, der Staat würde die Gehälter der

Bischöfe bezahlen, stellt Bischof Müller fest: „In Wirklichkeit handelt es sich nur um die Renditen aus den enteigneten Kirchengütern. Im Konkordat wurde quasi anerkannt, daß es sich dabei um eine Beraubung der Kirche durch absolutistische Fürstenstaaten handelte.“ Zum wiederholten Male ruft der CM-KURIER dazu auf, Journalisten, die kirchenfeindliche Berichte schreiben, zu mißtrauen. Allein in vier Monaten gab es mehr als 70 000 Berichte über Mißbrauch in der Kirche. Jeder, der vorschnell diesen Journalisten Glauben geschenkt und deren Schmutzkampagne weitergetragen hat, ist in seinem Gewissen verpflichtet, der Wahrheit und den unschuldigen Verleumdungs-Opfern die Ehre zu geben.

Flut begünstigt Islam

Jeder 8. Pakistani ist obdachlos. 20 Millionen! Denn nicht nur die kleinen Lehmhäuser wurden von den Fluten weggerissen. Jetzt wittern die Taliban ihre Chance. Schon seit Jahren kennen sie keine pakistanisch-afghanische Grenze. Islamisten machen Stimmung mit arabischen Geldern. Drei christliche Fluthelfer wurden ermordet, fünf verletzt, alle aus den USA.

In pakistanischen Gebieten des Nordens herrscht die Scharia. Nur 2% Christen leben im Land, hauptsächlich in der Provinz Sindh. „Bewußt und billigend in Kauf genommen“ - so ein Kirchenvertreter aus Pakistan gegenüber dem Hilfswerk „Kirche in Not“ - habe die Regierung diese Provinz nicht vor dem Hochwasser gesichert, ja im Gegenteil, sie habe Kies und andere Materialien aus den von Christen bewohnten Regionen abtransportieren lassen, um das Land der muslimischen Großgrundbesitzer zu schützen und das Wasser in die Christengebiete zu leiten. Im bisher einzigen islamischen Staat mit der Atombombe erhebt sich vereinzelt sogar der Ruf: „Keine Hilfe von Ungläubigen!“ Doch noch hat

die erst 2 Jahre alte, wiedergekommene Demokratie das Heft in der Hand, während die 500 000-Mann-Armee ihre Chance schürt, zur alten Militär-Diktatur zurückzukehren. Hungersnot beginnt erst: Die Ernte ist großteils verloren. Neu auszusäen, ist unmöglich. Und vielerorts haben die kleinen Leute keine Besitzer-Urkunden in der Hand. Mitten im Elend arbeitet die Caritas und macht Menschen nachdenklich in dem korrumpierten Land, in dem wegen Armut nur gut 1% der Bevölkerung Steuern zahlen. Sogar der „Feind“ Indien darf jetzt helfen. Trotz aller Unterdrückung und Verfolgung der Christen halten diese an CHRISTI Forderung fest: „Tut Gutes denen, die euch hassen!“

Vaterlands-Verräter?

Im Archiv des deutschen Außenministeriums liegt eine 20 Jahre alte, als „geheim“ deklarierte Depesche der deutschen Botschaft aus Moskau (vom 2.7.1990).

Laut dieser Mitteilung wollte die Sowjetunion im Rahmen der deutschen Wiedervereinigung auch über die „Frage des nördlichen Ostpreußen“ verhandeln, das nach wie vor in russischen Händen ist. Das berichtet Joachim von Arnim, der damalige Leiter der politischen Abteilung der

Moskauer Botschaft, aus einem Gespräch mit Sowjetgeneral Geli Batenin. Die damals verantwortlichen deutschen Politiker (Kohl/Genscher) lehnten das Angebot ab, angeblich, um die „Vereinigung von der BRD mit der DDR“ nicht zu gefährden.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wie beurteilen die Deutschen Journalisten?
 2. Welche islamischen Organisationen und Bauten wurden in den letzten Monaten verboten und warum?
 3. Welche Gesetze treten in Oklahoma am 21.1.2011 in Kraft?
 4. Was schreibt die israelische Tageszeitung „Ha'aretz“ am 7.7.2010 über Papst Pius XII.?
 5. Welches CM-Büchlein ist zum Bestseller aufgestiegen und warum?
- Die Antworten finden Sie im September-KURIER 2010. Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen - ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138
Herausgeberin, ViSdP:
Adelgunde Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich - bis auf Widerruf - einverstanden, daß der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Wehe euch, wenn euch alle Menschen loben; denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht. (Lukas 6,26)

Lämpel nimmt ein Buch sich vor, wenn es wie ein offener Tor freundlich einlädt, mitzudenken, unser Herz vermag zu lenken. Lämpel wählt's auch als Geschenk, daß er andre leise lenk.

